



Wolkenwerft GmbH auf einen Blick:

[Moin \(wolkenwerft.de\)](http://wolkenwerft.de)

Claus-Ferck-Straße 4,
22359 Hamburg

Ansprechpartner:
[Robert Kaiser](#) (CEO) &
[Christina Blank](#) (CEO)



Unterwegs in Sachen Menschlichkeit

In einem besonders behutsamen Vorgehen hat die Wolkenwerft Systeme und Prozesse von Hamburg Leuchtfleur in die Cloud überführt.

IT muss eine nebensächliche Rolle spielen

Die gemeinnützige Organisation Hamburg Leuchtfleur wurde 1994 gegründet. Sie betreibt heute ein Hospiz, das „Lotsenhaus“ für Bestattung, Bildung und Trauerbegleitung, das Wohnprojekt „Festland“ für junge, chronisch kranke Menschen sowie „Aufwind“, ein Begleitungsangebot für Menschen mit HIV oder anderen chronischen Erkrankungen. Mission ist es, den Umgang mit Leben, Krankheit, Sterben, Tod und Trauer menschenwürdiger zu gestalten und dafür ein verändertes Bewusstsein in der Bevölkerung zu schaffen. Bei einem solchen Unterfangen steht die IT im Hintergrund. Doch ohne IT funktioniert selbst eine gemeinnützige Organisation heutzutage nicht mehr. Als die Organisation im Jahr 2019 erkannte, dass ihre Infrastruktur nicht mehr zukunftsfähig war, wandte sie sich an die Wolkenwerft.

Von 90er-Jahre-IT zu ortsunabhängigem Arbeiten

Die Wolkenwerft war von Anfang an begeistert von der Idee, Hamburg Leuchtfleur unterstützen zu können

und damit ihren ganz persönlichen karitativen Beitrag zu leisten. Deswegen war es auch von vornherein klar, dass sie ihre Arbeit pro bono verrichten würden, Hamburg Leuchtfleur zahlt lediglich für genutzte Lizenzen und Materialien. Was die Wolkenwerft bei ihrer Bestandsaufnahme vorfand, war ein veraltetes System aus Servern, Rechnern, Prozessen und IT-Sicherheit. Um die Wirksamkeit der Unternehmensprozesse dauerhaft sicherzustellen, musste die aus den 90er-Jahren stammende IT-Struktur modernisiert werden.

Die Wolkenwerft entschied sich daher, Managed Workplace Services einzuführen. Sämtliche Komponenten der Infrastruktur wurden in die Cloud migriert, angefangen bei E-Mail und SharePoint. Darüber hinaus wurden die Arbeitsplätze auf den neuesten Stand gebracht, beispielsweise mit Microsoft Teams als Plattform für Kommunikation und Zusammenarbeit, und die Beschäftigten wurden mit Surface-Geräten und einem adäquaten Betriebssystem ausgestattet. Wie sich herausstellen sollte, geschah das



Wolkenwerft
Cloudbased Computing & Consulting



alles genau zur rechten Zeit, nämlich noch vor Corona. Als es dann zum Lockdown kam, konnten zahlreiche Aufgaben des gemeinnützigen Unternehmens, wie Prävention und Unterstützung, ohne großen Aufwand auch ortsunabhängig wahrgenommen werden.

Zentraler Faktor: Mensch

Ein Aspekt, der schnell klar wurde: Pflegekräfte, Sozialarbeiter*innen oder Bestatterinnen haben einen anderen Fokus als die IT. Für sie ist es egal, wie etwas im Hintergrund funktioniert, Hauptsache, sie können damit umgehen. Entsprechend behutsam wollte die Wolkenwerft bei der Migration vorgehen. Anstatt das Projekt in ein, zwei Wochen durchzuführen, haben die Mitarbeiter sich deutlich mehr Zeit genommen. Im Mittelpunkt des Projekts standen daher die Adoption und der Aufbau von IT-Know-how bei den rund 70 Usern.

Gelungen ist das durch viele Vor-Ort-Termine und das Angebot von „Coffee Break Sessions“, 45-minütige Sessions zu einem Fokusthema oder

einem gerade aktuellen Thema, in denen die User ausreichend Zeit haben, ihre Fragen beantworten zu lassen. All diese Sessions wurden aufgezeichnet und dienen mittlerweile dem Onboarding neuer Arbeitskräfte.

„Wenn es um Themen wie Leben und Tod geht, dann kann die IT einfach nur eine nebensächliche Rolle spielen. Wir sind dankbar, dass die Wolkenwerft genau das erkannt hat und uns den Übergang in die Cloud so behutsam wie möglich gestaltet hat.“

(Michael Thomsen, Geschäftsführer der Hamburg Leuchtfeuer gemeinnützige GmbH)

Heute sind solche Sessions gar nicht mehr notwendig, weil das allgemeine IT-Know-how bereits dergestalt angehoben wurde. Sollte doch mal Unterstützung gebraucht werden, steht die Wolkenwerft flexibel mit einem Helpdesk zur Verfügung, bei dem die Beschäftigten im Zweifelsfall jederzeit Unterstützung erhalten.

